



Yan, 23 Jahre, Deutscher mit kurdischem Migrationshintergrund, Bauingenieur

K o p f k i n o



Spätestens seit Christoph Columbus 1492 amerikanischen Boden betrat, ging kein Weg mehr an der Globalisierung der Welt vorbei. Auf Tee aus Indien oder Papier aus China möchte heute niemand mehr verzichten - ebenso wenig wie auf Reisen und das koreanische Handy.

Ob wir wollen oder nicht - diese Entwicklung hält keine politische, extremistische oder terroristische Gruppe mehr auf - warum auch. Die Globalisierung bereichert unser Leben und sorgt nicht zuletzt - speziell in Deutschland - für Arbeitsplätze und Wohlstand.



Globalisierung? Na klar!

Mit dem freien Austausch von Waren und Informationen vermischen sich jedoch zwangsläufig auch die Kulturen und Religionen. Zahlreiche Konflikte kosten Millionen Menschen auf dieser Welt die Existenz in ihrer Heimat - so dass sich dieser an sich normale Wandel zur Zeit stark beschleunigt. Gerade in Deutschland und Europa fühlen sich viele Menschen überfordert mit dieser unvermeidbaren Herausforderung umzugehen.

Kulturelle Unterschiede, Religionen und Lebensweisen werden oft pauschal gleichgesetzt mit Überfremdung, Identitätsverlust und sogar Terror. Statt den Wandel zu begrüßen und die damit verbundenen Chancen zu erkennen, empfinden viele Menschen eine unbestimmte Furcht und Angst vor fremden Kulturen - eine Art Phobie vor fremden Lebensweisen. Ein Phänomen, das übrigens Deutsche, Flüchtlinge und Migranten durchaus eint.

Die Geschichte hat mehrfach gezeigt, dass sich Kulturen nicht „missionieren“ lassen - der Versuch hat immer wieder unfassbar viel Leid auf dieser Welt erzeugt.

Unser Weg ist ein anderer!



Werden Sie Cross Culture Individual (CCI)

CCI stammt aus der vergleichenden Verhaltensforschung und beschreibt im Wesentlichen die Fähigkeit, sich auf fremdes Verhalten besser einstellen zu können. Mit großer Empathie sind CCIs in der Lage, sich in andere Wertewelten einzufühlen und diesen neugierig auf den Grund zu gehen. So basiert die Weltsicht eines CCI auf gesammeltem Wissen und nicht auf Gerüchten, Vermutungen und unüberprüfbaren Medienberichten.

CCIs gestalten sich ganz bewusst ein persönliches Mosaik aus den Bestandteilen verschiedenster Kulturen.

Mit unseren Workshopteilnehmern arbeiten wir daran

**Angst durch Neugierde,
Ablehnung durch Akzeptanz,
Unverständnis durch Vertrauen** zu ersetzen.





Nehmen Sie sich einen Tag für ein ruhigeres Leben



Was wollen wir erreichen?

Wir zeigen unseren Workshopteilnehmern wie verwirrend und bereichernd es ist, interessiert auf Menschen zuzugehen und sich im täglichen Umgang mit fremden Kulturen zu üben. So werden elementare Ängste z.B. Zukunfts- und Existenzängste relativiert - ein konstruktiver Umgang mit „Kulturschocks“ wird möglich.



Wen wollen wir erreichen?

Kurz: Alle Menschen, die im Kulturschock festsitzen und sich stattdessen einen entspannten Umgang damit wünschen. Das betrifft alt und jung, Deutsche und Menschen mit Migrationshintergrund, Unternehmen und Privatleute.



Wie wollen wir erreichen?

Der Workshop beginnt mit einer Einführung in die Themen Gesellschaft, Globalisierung, Kulturen, Sozialisierung, Schock, Erfahrung und Lernen.

Anschließend werden die Teilnehmer an das Gefühl des Kulturschocks und die eigene Reaktion darauf herangeführt.

Dieses Gefühl gilt es während der nachfolgenden Gruppenarbeiten immer wieder wahrzunehmen, zu akzeptieren und zu überwinden. Durch wechselnde An- und Entspannung werden Mechanismen trainiert, die Kompetenz und Zuversicht im Umgang mit den Schocks steigern.

Diese Techniken kann der Einzelne in seinem beruflichen und privaten Umfeld unabhängig oder mit Begleitung weiterführen.



Bei allem was wir machen, steht Ihre Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund!



Dr. Imme Gerke, geb. 1957 in Bremen

1977-1986: Studium der Verhaltensforschung mit Lorenz, Eibl-Eibesfeldt, Wickler, Lamprecht und Kummer

Jacques Drolet geb. 1956 in Quebec

1976-1982: Studium der Ökologie, Populationsdynamik und Philosophie

- 1989: Schulung zum CCI durch die Schweizer Regierung
2-wöchiger Schulungsaufenthalt in den Schweizer Bergen als Vorbereitung auf die sozialpsychologischen Herausforderungen durch die Isolation in einer fremden Kultur und psychischen Belastungen heftiger Kulturschocks
- 1989-1998: Leben und Arbeiten in Madagaskar und Burkina Faso
Zwei Jahre davon Bürgerkrieg in Madagaskar
- 1996: Entwicklung einer 3-wöchigen CCI Intensivschulung für das kanadische Militär nach den Vorkommnissen in Somalia 1993 (Lester Pearson Peacekeeping Training Centre)
- 1997: Entwicklung eines 1-2 tägigen Ausbildungsformats zum CCI für Menschen, die NICHT in Krisengebiete versandt werden sollen/wollen
- 1997-2012: Schulung von geschlossenen Gruppen von Lehrern, Polizisten, Beamten, Studenten und Führungskräften, und von offenen Gruppen, deren Kurse von den Zivilisationsmuseen in Kanada angeboten wurden
- 2015: Eröffnung der 'KulturenWerkstatt' in Bremen als Reaktion auf den Beginn der europäischen Flüchtlingskrise

Leben 4.0

Globalisierung und Digitalisierung stellen neue Anforderungen an alle Menschen aber auch an Unternehmen und deren Mitarbeiter.

Global denken, fühlen und kommunizieren müssen längst nicht mehr nur die, die für längere Zeit ins Ausland gehen wollen sondern auch alle, die zuhause oder am Arbeitsplatz mit Kunden, Nachbarn oder Kollegen aus fremden Kulturen zusammentreffen.

Auf diese Begegnungen müssen wir Menschen genauso vorbereitet werden wie auf alle anderen Aspekte der modernen Arbeitswelt und Gesellschaft.



IDR G™

Konsul-Smidt Str. 56 and 92

D-28217 Bremen / Germany

fon: +49 (0) 421 398 79 138 · mobil: +49 (0) 176 634 88 606

www.idrg.eu